

Walter Spiess, Coaching. Effizient, moralisch gut, nachhaltig. Die Logik des Gelingens und das multifunktionale, adaptive Prozessmodell. Berlin 2013 (edition Z), 176 Seiten, incl. 1 DVD



Nach seinem Buch „Beratung – Effizient, moralisch gut, nachhaltig.“ (2012) legt Walter Spiess nun einen ‚Nachfolgebund‘ vor, der seinen Ansatz auf den Bereich des Coachings erweitert.

Zentraler Ansatz des Modells ist hierbei, was Walter Spiess die „Logik des Gelingens“ nennt.

Auch hier werden zunächst die Grundlagen eines jeden Coachings reflektiert, nämlich die zugrunde liegenden Menschenbilder. Für Spiess sind die zentralen Annahmen: Der Mensch ist ein Problemlöser, er ist Akteur seiner Entwicklung und er ist „Konstrukteur seiner Wirklichkeit“ (ebd. S. 22). Auf der Suche nach geeigneten Coaching Methoden, entscheidet sich Spiess für seine „Logik des Gelingens“, da andere Methoden im Hinblick auf ihre Wirksamkeit nicht oder zuwenig evaluiert seien. Ausgangspunkt

ist ein Coachingverständnis in Anlehnung an Hamlin et al, wonach Coaching dazu dient, „vorhandene skills und Kompetenzen zu verbessern, die persönliche Wirksamkeit zu erhöhen sowie die persönliche Entwicklung und das persönliche Wachstum zu befördern“ (ebd. S8).

So verstanden kann Coaching für die vielfältigsten Anliegen und Bereiche genutzt werden: vom Selbstcoaching bis hin zum Lerncoaching einer ganzen Schulklasse.

Es folgt eine detaillierte und fundiert begründete Anleitung zu einem Erstgespräch. Auch hier ist zentraler Ansatz, die Frage nach den Stärken des Coachees. Nach einer Auftragsklärung geht es um die Beschreibung aktueller Kompetenzen, den Entwurf erwünschter Kompetenzen, um die Würdigung von Stärken.

Was seinen Ansatz aus meiner Sicht von anderen unterscheidet: der konsequente Verzicht auf die Analyse von Schwächen. Hierfür beruft sich Spiess u.a. auf die Studie Hatties (2008), die den Nachweis erbringt, dass die Fokussierung auf Schwächen – ebenso wie materielle Verstärker und Lob, nicht zu dem gewünschten Kompetenzzuwachs beitragen (vgl. ebd. S. 113 ff.).

Es folgen Leitfäden, Beispiele, ausführliche Anleitungen, die dazu beitragen, dass Coaching Gespräche erfolgreich verlaufen können. Dabei geht Walter Spiess auch ausführlich auf Wirkungen und Wirkfaktoren ein, ohne einem kasuistischen (Miß-) Verständnis zu verfallen. Ein eigenes Kapitel gibt dem lesenden Praktiker Hilfestellungen, das entwickelte und vorglegte Modell zu einem eigenen weiterzuentwickeln.

Abgeschlossen wird das Buch neben Hinweisen, wo das Modell noch Anwendung finden kann, mit „Notizzetteln“ und „Checklisten“. Nicht zuletzt die Hinweise auf ein breites Angebot im Internet, wo auf vielfältige zusätzliche Materialien hingewiesen wird, machen das Buch zu einem fruchtbaren und gewinnbringenden Arbeitsbuch für alle, die sich mit Themen rund ums ‚Coaching‘ beschäftigen.

Auf die Möglichkeit, das Modell für Lerncoaching zu verwenden, wird besonders hingewiesen (ebd. S. 137 ff.). In diesem Zusammenhang möchte ich auch das Buch von Walter Spiess und Julia Bischoff Weiss (Stärkenorientierte Förderplanung) empfehlen.

Beides sind Modelle, denen vor allem in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion Baden-Württembergs im Zusammenhang mit der Einführung der Gemeinschaftsschule zu wünschen ist, dass sie vielfältig verbreitet und angewendet werden.

Die beiliegende DVD bietet ein vollständiges Coaching Gespräch mit Walter Spiess. So wird zum einen anschaulich, wie ein Erstgespräch konkret nach den Vorstellungen einer Logik des Gelingens ablaufen kann. Es wird aber auch deutlich, dass diese Methode auch durch die ‚Anwendung‘ bereits ‚wirkt‘.

Ein sehr empfehlenswertes Buch mit vielen hilfreichen Extras.